



Sammlung Theaterzettel

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg

Wagner, Richard

1882-06-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

153.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,



138. Vorstellung.

den 18. Juni 1882.

Abonnement A.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf von Thüringen	.....	Herr Mödinger.
Tannhäuser	.....	*
Wolfram von Eschenbach	.....	Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide	.....	Herr Gum.
Bitterolf	.....	Herr Ditt.
Heinrich der Schreiber	.....	Herr Starke.
Heinmar von Zweter	.....	Herr Grahl.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	.....	Fräul. Rosen.
Venus	.....	Frau Seibert.
Ein junger Hirte	.....	Fräul. Traut.

Ritter, Grafen und Edelleute. Edelknechte. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen.

Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts. Die vorkommenden Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt unter deren Mitwirkung.

* Tannhäuser . . . Herr Hans Christian, vom herzoglichen Hoftheater in Dessau als Gast.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr	—	Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 "	35	" " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 "	28	" " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 "	15)	" " Mannheim "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 12 "	1)	" " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 "	—	" " " "	Schweigen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theaterbesuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billets zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Theater-Nachricht.

Am Sonntag, den 25 Juni wird die K. K. Hof- und Großh. Bad. Hof- und Kammerfängerin Fräul. Bianca Bianchi in der Oper „Maidine“ von Lortzing (Abth. A) nochmals auf hiesiger Bühne gastiren. Diese Vorstellung findet gleichfalls bei aufgehobenem Abonnement statt und werden Vormerkungen auf feste Plätze auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mannheim, den 3. Juni 1882.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Räumlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Tannhäuser,

von Richard Wagner, 1845 den 21. October zum ersten male aufgeführt an der Dresdener Hofbühne, wurde an hiesiger Bühne vom 15. Juli 1854 bis zum 30. April d. J. 60mal gegeben.

Ein Kritiker ertheilte bekanntlich dem armen Beethoven im Anfange seiner Künstlerlaufbahn den freundschaftlichen Rath: er möge als tüchtiger Clavierspieler sich zu vervollkommen suchen, das Componiren jedoch für immer zu unterlassen! Kechnlich urtheilte Dettinger vor 35 Jahren über Wagner und dessen „Tannhäuser“: „Diese ohrenmarternde, nervennergelnde, haarwurzel-tödtende Musik hat Alles, nur keine Melodie, ein Tohu bohu ist sie, dem Componisten fehlt die natürliche Anlage zum Musiker!“

Die Berliner Hofbühne hat Perfalls Oper „Raymondin“ angenommen, im Schauspiel: „Alexander von Korinth“ von Bodenstedt, „Nythämnestra“ von Siegert, „Skaldenkunst“ von Felix Dahn und „Freunde der Frau“ von Albin Rheinisch.

Musikalisch werkwürdig ist ein uns aufbewahrtes Dekret des chinesischen Kaisers Chün, der ungefähr um 2284 vor Christi Geburt regierte. Er spricht darin zu seinem Musik-Intendanten Konei bei Gelegenheit eines mit Poesie und Musik zu feiernden Friedensfestes. Seine Worte erscheinen nach 4000 Jahren noch immer höchst weise und beherzigenswerth. Er sagt: „Unterrichte die Kinder der Fürsten und Großen, damit sie durch Deine Sorgfalt gerecht, mild und verständig werden; daß sie stark seien, ohne Härte, und ihren Rang ohne Stolz und Uebermuth zu behaupten wissen. Diese Gedanken drücke poetisch aus, damit sie nach verschie-

denen Melodien gesungen und von Instrumenten begleitet werden können. Die Musik soll dem Sinn der Worte folgen; sie soll einfach und natürlich sein; eine Musik, welche Eitelkeit und Erschlaffung befördert, ist stets verwerflich. Musik ist der Ausdruck der Gefühle der Seele; ist die Seele des Musikers erhaben und großmüthig, so werden seine Werke nur Tugend athmen, seine Töne werden das Menschenherz mit den Himmelsgeistern auf das Engste verbinden.“ — Wer stimmte diesem über 4000 Jahre alten Ausspruch des weiland Kaisers Chün nicht bei?

Ottave Feuillet hat seine neueste Komödie „Un Roman parisien“ dem Director des Pariser Gymnase eingereicht. Dieselbe kommt in der nächsten Saison zur Aufführung.

Die Oper von Dvorzak „Der Bauer 'ein Schelm“ wird am Wiener Hofopertheater im Monat October zur Aufführung gelangen.

Hedwig Koland, welche sich bereits vor vielen Monaten zur Ausbildung in der italienischen und französischen Oper nach Paris zu Pauline Viardot-Garcia begeben hat, ist vom Monat October ab für die Opéra comique zu Paris für die „Königin der Nacht“ und andere Primadonnen-Rollen engagirt. Im November wird die junge Künstlerin in der Grand Opéra die „Dyphelia“, „Françoise de Rimini“ etc. singen.

In der Rezension des „General-Anzeigers“ für die Stadt Frankfurt a. M. über die Aufführung des Björnson'schen Schauspiels „Ein Fallissement“ findet sich wörtlich folgende Stelle: „Wir vermiften in der zweiten Hälfte des Stückes eine wirklich warme beifällige Theilnahme und folgern daraus wiederholt unseren Schluß für eine nicht gute Aufnahme des Dramas dahin, was um die dadurch so früh verloren gehende Vorzüglichkeit der dramatischen Gesamtdarstellung doppelt schade ist.“ Ein zweiter Leßing in der That!

**Französische
Postdeclaration**
(Inhalts-Erklärungen)
für Packete
zu haben im Verlag der „Neuen
Bad. Landesztg.“ (Mannheimer
Anzeiger).

Größere Parthien
Maculatur
für Tapetier
geeignet. Zu haben in der Expe-
dition dieses Blattes.

Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der
Neuen Bad. Landeszeitung

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. a49

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Esj in Mannheim.